



FÉDÉRATION SUISSE DU FRANCHES-MONTAGNES
SCHWEIZERISCHER FREIBERGERVERBAND
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA
RAZZA FRANCHES-MONTAGNES

Pressemitteilung

Diskussionsrunde für das FM-Pferd

Im Anschluss an die Reaktion des Schweizerischen Freibergerverbands (SFV) auf die Antwort des Bundesrats (BR) betreff dem Postulat der Ständerätin Anne Seydoux-Christe mit dem Titel „Die Freibergerrasse und den Wissensschatz der Züchterinnen und Züchter retten“, mit der der SFV seine Diskordanz bekundet hatte, lud das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) am 16. Januar 2018 eine FM-Delegation zu einer Diskussionsrunde in Bern ein. Das Treffen mündete zwar nicht in konkreten Resultaten, es wurde jedoch in Aussicht gestellt, künftig das Marketing für das FM-Pferd im Rahmen erfolgsversprechender Projekte mehr zu unterstützen und das aktuelle Pferdeimportsystem zu überprüfen.

Die Delegation, die der Einladung des BLW gefolgt war, bestand aus den Herren Claude Hêche (Ständerat JU), Jean-Paul-Lachat (Chef der jurassischen Landwirtschaft), Pierre Berthold (Präsident des jurassischen Pferdezuchtverbands) sowie den beiden Unterzeichnern, dies unter der Leitung von Jean-Paul Gschwind (Nationalrat JU und Präsident des SFV). Der Vize-Direktor des BLW, Adrian Aebi, leitete die Sitzung, zu der das BLW zum grossen Erstaunen der anwesenden FM-Delegation auch Vertreter des Schweizerischen Verbands der Pferdeimporteure und des Schweizerischen Verbands für Pferdesport eingeladen hatte.

An diesem Treffen wurde den Mitgliedern der FM-Delegation die Gelegenheit gegeben, ihre Uneinigkeit mit der Antwort auf das oben genannte Postulat in Erinnerung zu rufen, besonders was die Schlussfolgerung betrifft, das FM-Pferd sei nicht mehr in Gefahr. Die Argumente des BLW, die diese Schlussfolgerung begründeten sollten (internationale Berechnungsmethoden), wurde mit Skepsis zur Kenntnis genommen. Was das Kontingent für Pferdeimport betrifft, fand der Vorschlag einer Kürzung von 500 Einheiten, um zum WTO-Minimum von 3'322 zurückzukehren, kein Gehör beim BLW. Erwähnenswert bleibt jedoch, dass diese Forderung vom Zuchtverband CH-Sportpferde, der durch seinen Präsidenten an dieser Begegnung vertreten wurde, geteilt wurde.

Drei positive Punkte konnten dank dieser Begegnung verbucht werden: Erstens hat sich das BLW verpflichtet, das FM-Pferd weiterhin zu unterstützen. Diesbezüglich neue Möglichkeiten könnten sich im Rahmen der Umsetzung der Massnahmen für Kommunikation und Marketing ergeben, die in dem Bericht aufgelistet sind, die ihm das Agroscope/SNG bis Mitte März 2018 übergeben wird. Dann zeigten sich das BLW und die anwesenden Importeure offen, das aktuelle Pferdeimportsystem zu überprüfen. Schliesslich waren die Pferdehändler bereit, die Vermarktung des FM-Pferds zu fördern.

Selbst wenn dieses Treffen nicht auf konkrete Abmachungen hinausgelaufen ist, so hat es einerseits den Beteiligten des FM-Pferdemarkts die Möglichkeit eines gemeinsamen Gesprächs gegeben. Andererseits führte es zur Findung neuer Möglichkeiten der Importkontingente zu verteilen und eventuelle zusätzliche Unterstützungsmassnahmen für das FM-Pferd zu finden.

Avenches, den 9. Februar 2018

Schweizerischer Freibergerverband

Kontakt:

- Jean-Paul Gschwind, Präsident SFV, Tel. 079 667 77 31, e-mail : jean-paul.gschwind@parl.ch
- Stéphane Klopfenstein, Geschäftsführer SFV, Tel. 026 676 63 42 ou 076 583 70 33
e-mail : s.klopfenstein@fm-ch.ch